

## Zum Welt-Diabetes-Tag am 14. November: Erkennen, vorbeugen und bewältigen



Primar Dozent Dr. Joakim Huber, stellvertretender  
Ärztlicher Direktor Franziskus Spital, Vorstand Innere  
Medizin Franziskus Spital Landstraße

Credit: FSP/feelimage  
Fotograf: Felicitas Matern/feelimage



Das Diabetes-Team in der Abteilung Innere Medizin im  
Franziskus Spital Landstraße

Credit: FSP/feelimage  
Fotograf: Felicitas Matern/feelimage

Utl.: Volkskrankheit Diabetes - eine unterschätzte Krankheit mit  
zunehmendem Alter und in vielen Familien =

Wien (OTS) - Diät und Bewegung helfen bei Diabetes mellitus, auch als  
«Zuckerkrankheit» bekannt.

In Österreich leiden etwa 650.000 Menschen an dieser  
Stoffwechselerkrankung, das entspricht ca. 8 % der Bevölkerung - und  
es werden immer mehr. Für das Jahr 2030 erwartet man bereits 800.000  
Erkrankte. Über 85 - 90 % davon sind dem Typ 2 zuzuordnen. Diese  
Diabetesform war früher auch als nicht-insulinabhängiger Diabetes  
oder Altersdiabetes bekannt, tritt aber zunehmend bei jüngeren  
Menschen auf.

Die Entstehung von Diabetes Typ 2 wird begünstigt durch genetische  
Veranlagung, Übergewicht, Bewegungsmangel und weitere Risikofaktoren  
wie fettreiche Ernährung. Starker Harndrang, Schwächegefühl, Durst  
und trockene Haut sind typische erste Anzeichen für einen Diabetes.  
Da die Zuckerkrankheit das Abwehrsystem schwächt, sind

DiabetikerInnen anfälliger für Infektionskrankheiten wie z.B. Blasenentzündungen.

Diabetes Typ 2 gilt als eine der größten Risikofaktoren für Herz- und Kreislaufkrankheiten, sowie für die Verkalkung von Arterien (Arteriosklerose). Wenn der Diabetes Typ 2 weit fortgeschritten ist, sind meistens Medikamente und/oder Insulin notwendig.

Der Vorstand der Abteilung „Innere Medizin“ und stellvertretende Ärztliche Direktor im Franziskus Spital Landstraße Prim. Doz. Dr. Joakim Huber erklärt: „Besonders wichtig ist, diese heikle Erkrankung so früh wie möglich zu diagnostizieren und die notwendigen Maßnahmen abzustimmen. Diabetes ist mit großem zeitlichem und organisatorischem Aufwand für die Betroffenen verbunden. Die meisten Therapien für Diabetes sind ambulant. Ein „stark entgleister“ Blutzuckerspiegel erfordert dennoch oftmals einen stationären Aufenthalt.“

Die gute Nachricht ist: Eine Lebensstilveränderung mit reduzierter Kalorienzufuhr, sowie regelmäßiger und moderater Bewegung führt zu erstaunlichen Erfolgen. Mit einem gut eingestellten Diabetes und einer Lebensstilveränderung können PatientInnen ein weitgehend beschwerdefreies Leben führen.

Zwtl.: Über das Franziskus Spital

Das Franziskus Spital entstammt der Fusion des Krankenhauses St. Elisabeth, Wien Landstraße, mit dem Hartmannspital, Wien Margareten. Schwerpunkte sind die synchrone Behandlung von Herz und Lunge, eine spezialisierte Chirurgie und Gastroenterologie, Schmerz- und Intensivmedizin, Palliativmedizin sowie Diabetes und Remobilisation.

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Franziskus Spital  
Mag.(FH) Michael Kowanz-Eichberger  
Leitung Kommunikation  
Mobil: +43 (0)664/886 44 868  
[michael.kowanz-eichberger@franziskusspital.at](mailto:michael.kowanz-eichberger@franziskusspital.at)  
[www.franziskusspital.at](http://www.franziskusspital.at)

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/13590/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0030 2018-11-14/09:00

140900 Nov 18

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20181114\\_OTS0030](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20181114_OTS0030)